

Die Christen und die Moslems

Jesus Christus wird oft mit Mohamed gleichgestellt und von den Moslems oft zu einem der vielen Propheten degradiert. Das dies nicht so ist, dazu kann diese kleine Gegenüberstellung helfen.

Und gerade in der heutigen Zeit wo wir plötzlich mit diesen Fremden Menschen aus dem Vorderen Orient in Berührung oder Konfrontationen kommen, ist es wichtig den Unterschied zu kennen. Es ist wichtig für uns Christen zur Quelle zu gehen die Liebe und Vergebung und ewiges Leben verheisst, als dorthin wo den Menschen befohlen wird alle andersgläubigen zu vernichten.

Ich möchte mit dieser Gegendarstellung keinesfalls strenggläubigen Christen und Muslims beleidigen oder irgendwie verletzen. Aber schauen sie ganz nüchtern den frappierenden Unterschied zwischen den Religionsstiftern und den daraus erwachsenen Nachfolgern. Sie bemerken das wir Christen nun fast alle Freiheiten haben das zu tun und lassen was wir wollen ohne das wir verfolgt oder zu etwas gezwungen werden können.

<p>Jesus Cristus geb. im Jahre 0 unserer Zeitrechnung. Getötet im Jahr 33 n. Chr.</p> <p>Genannt Heiland Jesus Christus Sohn von Maria und Josef zu Nazareth, geboren auf dem Weg nach Bethlehem</p> <p>Nach der Verfolgung durch Herodes floh die Familie in Richtung Ägypten und lebte dort im Gebiet zwischen Suez und Kairo in einem kleinen Dorf. Nach knapp zwei Jahren kehrten sie am Rande des Mittelmeeres laufend, nach Sidon im heutigen Libanon zurück .(Im Buch „Die Jugend Jesus“ von Jakob Lorber wird sein Wirken dort im Detail beschrieben.) Dort blieben sie bis Jesus circa 10 Jahre alt wurde. So kehrten sie nach Nazareth an den See von Genezareth zurück.</p> <p>So fiel Jesus den Schriftgelehrten und Pharisäer auf als er im Tempel zu Jerusalem predigte. Ihnen Missbrauch und Götzendienst Vorwurf, er aber das Buch Moses und ihre Schriften Wortgetreu kannte, ohne das er diese jemals vorher gesehen oder gar gelesen hatte. Sie waren brüskiert und auch geschockt und von da an kontrollierten sie ihn genau was er tat oder wo er war. Jesus viel danach nicht mehr auf. Er arbeitete mit Josef und seinen</p>	<p>Mohamed</p> <p>Geb. 570- oder 573 n. Chr. In Mekka Genannt, Abu I – Qàsim ibn , Abd Alläh Gestorben am 8. Juni 573 in Medina</p> <p>Religionsstifter des Jslams</p> <p>614 Er fühlte sich als Warner gegen die Verdorbenheit der Menschen seiner Gegenwart, der Vorislamischen Zeit. Er bekam nach seinen Angaben Mitteilungen von Erzengel Gabriel. Schnell hatte er jede Menge von Anhängern weil er sehr Charismatisch sehr Dominant war. Dieses passte der Herrschenden Schicht ganz und gar nicht und viele seiner Verehrer wurden aus der Stadt ausgewiesen.</p> <p>Er hatte 10 Frauen die letzte hiess Aischa und war gerade einmal 6 Jahre alt als er sie zur Frau nahm. Er hatte von allen seiner Frauen 8 Kinder aber nur eines, Fatima das letzte überlebte und hatte später auch Nachkommen.</p> <p>621 Wurde er mit allen seinen Anhängern gezwungen auszuwandern in die Stadt Hidschra</p> <p>440 Kilometer nördlich von Mekka.</p>
---	--

Brüdern Zuhause wo sie Schränke, Bänke und Tische herstellten. Aber auch Dachkonstruktionen aus Holz fertigten sie bei Häusern in der Umgebung an. Josef und die Seinen schienen gute und fleissige Handwerker gewesen zu sein. Jesus viel gar nicht mehr auf, er schien vor den Menschen Wortkarg und verstockt zu sein. Erst mit etwa dreissig verabschiedete er sich von der Familie und Josef und ging vierzig Tage lang in die Wüste. Nach der Rückkehr zur Familie schien er verändert zu sein. Nach ein paar Tagen zog er mit seinen Brüdern ans untere Ende des Sees zum Johannes dem Täufer, der dort am Jordan Menschen taufte. Mit Jesus war er verwandt über seine Mutter Maria, er kannte ihn aber persönlich nicht. Johannes wollte ihn nicht taufen weil er gesehen hatte wer vor ihm stand. Er fand sich nicht würdig genug ihn zu weihen. So sagte er zu den umstehenden, „ Er trägt das wahre Licht des Schöpfers in sich“. Aber Jesus befahl ihm, in zu taufen mit dem Wasser des Jordans. Danach machte sich Jesus auf um das reine Wort seines Vaters in vielen Dörfern und Städten zu verkünden. Er wurde sehr schnell weit herum sehr bekannt als Wunderheiler und Verkünder seiner Heilsbotschaft. Das passte den Templern in Jerusalem ganz und gar nicht und er wurde von denen dauernd bespitzelt und verfolgt. Jesus nahm auch kein Blatt vor den Mund als er deren Wirken als verwerflich und dekadent bezeichnete. Er nannte sie eine Faulbrut und Nattern und Otterngeschmeiss. Durch die dauernden Nachstellungen und auch Bedrohungen durch die Tempelbande wich er immer mehr deren Einflussgebiet aus und predigte jenseits vom Jordan bis ans Mittelmeer und Mesopotamien. Als dann Johannes der Täufer ermordet wurde, schlossen sich die Jünger vom Täufer dem Jesus an. (Die genauen Orte und seine Tagespredigten an vielen Orten und Städten, sowie die unzähligen Wunder von ihm finden sie im Johannes Evangelium von Jakob Lorber.) Seine Botschaft war immer, Vergebung, Verzeihung und Liebe zueinander. Als ein Römischer Richter ihn fragte was er mit diesen Mördern den tun solle, so sagte Jesus zu ihm,“ zuerst befreie sie von ihren bösen Geistern und hilf ihnen das sie sich danach bessern können. Wenn du sie in diesem Zustand tötest, so entstehen gleich mehrere böse Menschen. Oder diese bösen Teufel überfallen gleich viele unschuldige und machen die wiederum zu Mördern. Zu Jesus kamen die Höchsten Beamten des Römischen Imperiums um sich von ihm beraten zu lassen. Das passte den Juden gar nicht, denn die Römer waren ja die verhasste Besatzungsmacht.

622 Verband er sich mit den zuerst feindlich gegen ihn gestimmten Stämmen. Mit diesen Stammesführern unternahmen sie mehrmals und viele Überfälle auf Handelskarawanen.

625 Erfolgte ein retourschlag der Herrscher von Mekka auf Medina. Später kam die totale Niederlage der Muslime bei Uhud, Mohamed wurde verwundet.

630 Überfiel er mit seinen Verbündeten Stämmen Mekka und reinigte die Kaaba. Dies war ein Heiligtum aus Vorislamischer Zeit. Dort entfernte er alle Götterstatuen und Bilder. Dies mussten auch alle Bewohner der Stadt in ihren Häusern tun. Diejenigen die nicht bereit waren dies zu befolgen, wurden verjagt oder getötet.

Er verjagte alle Juden.

Er nannte sich nun „Der gesandte Gottes und der Prophet.“

Er schloss Verträge mit den Juden die Grundstücke hatten. Die mussten ihm Steuern zahlen oder sonstige Abgaben entrichten.

Die Mekkaner aus Vorislamischer Zeit nannte er Ungläubige – Polytheisten, obwohl er selber von ihnen abstammte.

Er verbot ihnen die alten gewohnten Riten und Gebräuche weiterhin auszuüben.

In der Kaaba standen schon zur Vorislamischen Zeit zwei Götter, Isäf und Nä, ila, die er nicht ablehnte oder seinen Anhängern verbot.

Er lehnte die Jüdische und Christliche Lehrmeinung ab, da diese verdorben und nicht mehr rein seien.

Er betrachtete sich als Nachfolger oder Vertreter vom Urpatriarchen Abraham, den er als Gott verehrte.

Er, Abraham war seiner Ansicht nach weder Jude noch Christ.

Nach seinem Tod vertrieben die Kalifen alle Juden von der Arabischen Halbinsel, so wie dies Mohamed befohlen hatte.

Alle die seine Lehre nicht annahmen waren seine Gegner und Feinde und gegen die war er unnachgiebig und hart.

Er liess sie überall verfolgen und qualvoll töten.

In etlichen Suren und Versen teilte er mit dass für Andersgläubige, Verbrecher und Feinde harte Strafen nötig seien.

Das Gesetz der Scharia war nun geboren und die Muslime glauben daran das dies richtig sei und unausweichlich.

Sie glauben es sei ein Gottesurteil, weil es damals

Und gerade Jesus bekam oft vom Höchsten aus Rom dem Cirenus König vom Vorderen Orient und Afrika. Dieser war der Bruder vom Römischen Kaiser und kannte Jesus schon aus der Zeit von Sidon.

Jesus heilte kranke, blinde und lahme. Er erweckte Tote in grosser Zahl um den Menschen zu zeigen wie grossartig und kraftvoll Gott sein Vater ist. Andererseits auch um zu demonstrieren das es eigentlich gar keinen Tod gibt und wir alle unsterblich sind.

Jesus lehnte Gefangene oder Sklaven ganz ab. Er sagte mehrmals und an vielen Orten, „Niemand von euren Brüdern und Schwestern ist jemals über euch, aber schon gar nicht unter euch. Ihr seid alle Geschwister und nur Gott der Schöpfer ist über euch. Aber er liebt euch alle, denn ihr seid seine Kinder.“

Was für ein gewaltiger Unterschied zum Mohamed.

Aber dafür legte er sich mit den Templern und den Machthabern an. Diese sahen sich als Herrscher und alle die anderen waren ihre Diener.

Jesus sah auch voraus, dass seine reine Lehre schon nach 200 Jahren verändert und verfälscht würde. Schon beim ersten Konzil wurde vieles was Jesus gelehrt hatte und der veränderten Meinung der Kirche im Wege stand entfernt und gelöscht. So auch die Lehre von der Wiedergeburt und das Austragen von Schulden und Unrecht in den nächsten Leben.

So entstand mit der Zeit der Moloch der Katholischen Kirche die durch Angsteinflössung und Macht unbedingt regieren wollte und die Weltregierung anstrebte, oder überall ihre schmutzigen Finger drin hatte.

Wir im Westen sind nicht mehr alle in den Fängen der Allerheiligsten und unfehlbaren Kirche von Rom hörig. Wir haben gelernt zu denken und die Zeit und die Wissenschaft half mit, die dunklen Seiten der Römischen Macht zu durchschauen.

Aber ob wir nun sehr gläubige oder ungläubige Christen sind, für die extremen Muslims sind wir sowieso ungläubige und müssen beseitigt werden.

Schon Jesus sagte einmal, „Es wäre für viele Menschen besser an keine fremden Götter und Tiermonster zu glauben als sich und das Herz zu hören. Den dort ist die Liebe und mein Vater. Wenn die Menschen dies nicht lernen, so müssen sie sich nicht wundern wenn ihnen das Licht abhandenkommt und die Monster und Dämonen sie auffressen“.

ihr Prophet so sagte.

Nach 630 begannen die Moslems auch die Christen zu verfolgen so wie die Andersgläubigen und die Juden.

Er unternahm etliche blutige Feldzüge gegen nahe und entfernte Arabische Nomadenstämme und deren Herrscher.

Den grössten Feldzug startete er gegen die Byzantinischen Herrscher an der Syrischen Grenze.

In vielen Suren und Versen tönt es so, wie zbsp. 9. 29

Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Gott und den jüngsten Tag glauben und nicht verbieten, was Gott und sein Gesandter verboten haben und nicht der wahren Religion angehören von denen, die die Schrift erhalten haben (kämpft gegen sie), bis sie kleinlaut aus der Hand Tribut entrichten!!

Mohamed lehnte Sklaven nicht ab oder verbot dies, er selber hatte etliche die ihm auf seinen Gütern halfen.

Die Lehre von Mohamed blieb praktisch im Original erhalten und wurde nicht verfälscht.

Allerdings spalteten sie sich später in verschiedene Glaubensrichtungen auf, die aber je nach Orten und Staaten sich unterschiedlich entwickelten. Darum sind heute bei gewissen Moslems alle anderen wiederum ungläubige und werden bekämpft.

Jedem muss aber klar werden, dass von einem Baum der Gewalt und Kampf predigt und alle anderen töten will, keine Frucht entstehen kann die rein und voller Liebe ist.

So ist jeder Muslim, sofern er auch streng gläubig ist, für uns im Westen und auf der ganzen Welt eine tickende Zeitbombe, die jederzeit eingeschaltet werden kann und zerstören muss.!!

Wenn ein Muslim von seinem scheinbar richtigen Glauben abfällt, so riskiert er sein eigenes und die Leben seiner ganzen Familie.

Es ist nun die Zeit der Extreme und die Dunklen Aspekte der Dämonen merken das sie im Bereich der Religionen noch sehr viel Potenzial haben um die Menschen zu unterjochen und in Angst und Schrecken zu versetzen. Davon ernähren sie sich ja.

Über das Leben von Mohamed wurde viel berichtet

Wir werden hier in Europa viel zu spät merken das eine Rassendurchmischung nicht funktioniert, vor allem wenn Extreme Konservative Religionsvorstellungen das tragende Fundament der Fremden ist.

Fördern sie in sich den Glauben an das schöne, friedliche und freie Leben. Lassen sie bitte nicht zu das andere sie benutzen, manipulieren und unterdrücken. Das hatten wir hier schon viel zu lange, dies brauchen wir hier nie mehr. Wenn die anderen das noch brauchen so sollen die dies haben dürfen, aber nicht bei uns. Das sollen die bitte in ihrer Heimat tun und uns in Ruhe und Frieden lassen.

Auch wir Christen lernen nun, dass auch wir an der Nase herumgeführt wurden. Wir müssen uns auch fragen wie viel von den Geboten von Gott sind, oder von ihm uns so verordnet wurden?

Für uns Bewohner kommt keine Gute Zeit mit diesen Fremden. Viele vermuten das noch alte Karmische Rechnungen offen sind, oder einfach ein Ausgleich geschaffen und ertragen werden muss.

Allerdings ist damals aus dem Zerbombten Deutschland fast niemand geflohen. Aber in den Umliegenden Ländern wollte auch keiner einen Deutschen aufnehmen, einen ehemaligen Feind oder Angreifer. Aber die Menschen hier in Deutschland haben gearbeitet und geschuftet für sich selber. Hoffen wir, dass dieser Neuaufbau in ihrer Heimat auch die Fremden schaffen können.

Unser Gott der Alliebe ist unendlich gross.
Allah ist gross

Dezember 2015 Ein liebender Weltbürger

und erzählt, aber nirgendwo findet man einen Hinweis, dass er einen Kranken geheilt hätte. Oder das er einen Menschen von bösen Geistern befreit hätte, oder gar Tote erwecken konnte.

Sicher war er Zeitweise sehr medial und Religiös. Aber wenn wir dann sein Brutales Vorgehen gegen alles Fremde betrachten so sehen wir einen sehr Egozentrischen Menschen der nicht ohne Makel und Fehler war.

Sind denn alle seine Gebote absolut und rein?
Wie viel ist von ihm selber darin erhalten?

Ist es möglich und prüfen sie dies nach in ihrem Herzen, dass damals um 630 Dämonische Energien die Religionseiferer angetrieben haben, alle Juden zu vertreiben oder einfach zu töten. Den Christen ging es darauf auch nicht besser.

Glauben sie ja nie das ein liebender Gott oder reiner Hoher Schutzgeist jemals einen so grausamen Befehl gegeben hatte.

Wie war es den 1936 und nachdem Überfall auf Österreich mit den Juden? Sie wurden auch durch die Dämonisch gesteuerten Nazis entrechtet, bestohlen und eingesperrt oder sogar sofort oder in Arbeitslagern ermordet.
So sehen sie Parallelen zu der damaligen Zeit.

Ich bitte Sie, dass sie gar keine niedere Hassenergie oder Ablehnung zu diesen Fremden erschaffen, denn diese fielen wiederum früher oder später auf sie zurück.

Nein es ist viel besser sie beten intensiv und ehrlich zu unserem Gott. Er solle in den Eingewanderten den starken Wunsch nach ihrer Heimat verstärken, damit sie so schnell wie möglich wieder zurückkehren mögen um ihre Häuser und Städte wieder aufzubauen. Auch sollen sie dort allem Bösen und Dämonischen abschwören und eine funktionierende Demokratische Gesellschaft zu installieren.